

# Mein Berufsbild und die VWT oder „Nichts wie weg von unserem Aufsichtsministerium!“



Die VWT Wien



Mag. Werner Braun, WP/StB  
Landesobmann VWT Wien

Mein Berufsbild als Wirtschaftstreuhänder ist geprägt vom Willen, eine qualitativ höchstwertige Beratungsleistung zum Nutzen meiner Klienten unter Wahrung der Unabhängigkeit und Objektivität zu erbringen. Die Erhaltung des Wirtschaftstreuhänders als unabhängigen, freien Beruf ist mir daher ein ganz besonderes Anliegen. Nur der unabhängige, freie Beruf in Verbindung mit den festen Grundsätzen der Verschwiegenheitsverpflichtung und des Provisionsannahmeverbotes kann die Unabhängigkeit der Wirtschaft gewährleisten. Um diesen ehernen Grundsatz aufrecht zu erhalten und zu stärken engagiere ich mich in der VWT und im Berufsrechtsausschuss unserer Kammer.

Derzeit sehe ich die Gefahr des Abgleitens in die Gewerblichkeit. Es gilt unter allen Umständen zu verhindern, dass die Steuerberater wieder zum Helfer in Steuersachen degradiert werden.

## Starke Kammerführung gefragt!

Um das zu verhindern, ist meines Erachtens eine starke Kammerführung unumgänglich. In der Vergangenheit war dies leider nicht immer der Fall. Es wurde unsere Kammer für Buchhalter

geöffnet und es wurde verabsäumt, klare Trennlinien zwischen Bilanzbuchhaltern und Steuerberatern zu ziehen. Es wurde aber im ganz wesentlichen Ausmaß verabsäumt, dass unser Berufsstand entsprechendes Gehör findet. Laufend werden die Rechte der Buchhalter und Bilanzbuchhalter angehoben und die uns aufgrund unserer Kompetenz zustehende Position als anerkannter freier Beruf quasi wegliberalisiert. Wie auch zuletzt die Anhebung der Buchführungsgrenzen gezeigt hat, findet unsere Kammerführung keinerlei Gehör bei Gesetzgeber und Ministerien. Dies liegt meines Erachtens in einem hohen Ausmaß daran, dass wir das falsche Aufsichtsministerium haben. Der Wirtschaftsminister ist immer sehr stark der Wirtschaftskammer Österreichs verbunden und wird daher nicht gegen deren Interessen auftreten. Damit kommt es automatisch zu einer Aushöhlung unserer notwendigen Berufsrechte. Wohin es führen kann, wenn ein freier Beruf den Interessen der Wirtschaftskammer im Weg steht, sieht man am Beispiel der Architektenkammer. Neben anderen Gründen ist wohl essentiell, dass die Wirtschaftskammer für die gewerblichen Baumeister eine derartige Ausweitung der Rechte erkämpft hat, dass der österreichische Bürger kaum mehr einen

Unterschied zwischen Architekt und Baumeister erkennt.

Um eine solche sich auch bei uns abzeichnende Entwicklung zu verhindern, muss die Kammerführung und wir alle dafür eintreten, dass die Kammer der Wirtschaftstreuhänder als wirtschaftsberatender Beruf als Aufsichtsministerium das Bundesministerium für Justiz erhält. Damit ist neben den Notaren und Rechtsanwälten klar zum Ausdruck gebracht, dass wir ebenso den Stellenwert des freien Berufes weiterhin haben werden.

## Zusammenführung der Bilanzbuchhaltungsberufe

Weiters ist es notwendig, dass die Bilanzbuchhaltungsberufe in einer eigenen Kammer zusammengeführt werden, welche aufgrund der Gewerblichkeit weiterhin das Wirtschaftsministerium als Aufsichtsbehörde hat. Damit ist eine klare Trennung zwischen Gewerblichkeit und freiem Beruf gegeben. Dies hat für die Bilanzbuchhalter auch den Vorteil, klar erkennbar zu sein und die Mittel der dann eigenständigen Kammer für eigene Belange einsetzen zu können. Meines Erachtens macht es durchaus

Sinn, die jetzige paritätische Kommission entsprechend aufzuwerten und sämtliche Buchhaltungsberufe in dieser neuen geschaffenen Kammer zu vereinen. Es haben dann auch die Diskussionen, wer wie viel Kammerumlage bezahlt und wer wie viel davon bekommt, ein Ende.

Auch lohnt es sich dann noch für einen Bilanzbuchhalter, die Mühen der Steuerberaterprüfung auf sich zu nehmen. Höher qualifizierte und längere Ausbildung muss auch entsprechend gewürdigt werden!

### Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in einer Kammer

Die Berufsgruppen Wirtschaftsprüfer und Steuerberater müssen aber, um einen entsprechend starken freien Beruf des Wirtschaftstreuhanders zu gewährleisten, zusammen in einer Kammer bleiben. Ansonsten hätten wir nicht mehr das notwendige Gewicht, um unsere Anliegen durchsetzen zu können. Den Kollegen einer populistischen Fraktion sei gesagt, dass das Auseinanderdividieren von beratenden und prüfenden Wirtschaftstreuhandern kurzsichtig ist und langfristig den Bestand als freien Beruf gefährdet. Ein kleinliches Auseinanderdividieren von einigen hundert Euro Versicherungsprämie kann kein Vorteil gegenüber einer starken Solidaritätsgemeinschaft der versicherten Wirtschaftstreuhande sein.

Der Fraktion, die die Buchhalter in unsere Kammer eingebracht hat, sei gesagt, dass ihnen niemand abnimmt, dass sie ohnehin ein bisschen gegen die Ausweitung der Rechte sind. Die von ihnen angestrebte Koalition mit der Bilanzbuchhalterfraktion ist unserem Berufsstand sicherlich nicht dienlich und würde weiter den freien Beruf aushöhlen.

Ein großer Vorteil einer neu aufgestellten Wirtschaftstreuhanderkammer wäre auch

die Möglichkeit einer klareren Positionierung des Steuerberaters. Diese ist sowohl gegenüber gewerblichen buchhaltenden Berufen als auch gegenüber Rechtsanwälten notwendig. Es wird dann auch für sinnvolle Befugnisweiterungen für die Steuerberater, wie beispielsweise die Vertretung vor Firmenbuchgerichten oder dem VfGH, einzutreten sein. Es geht nicht an, dass wir laufend Rechte verlieren (in Diskussion Arbeitnehmerveranlagung etc.) und keine Rechte dazubekommen. Wir müssen auch dafür eintreten, dass die freien Berufe Wirtschaftsprüfer und Steuerberater als Zeichen des Standes und der Unabhängigkeit das Bundeswappen im Briefpapier führen dürfen.

Als Freiberuflerkammer sollten wir dann danach trachten, die Honorargrundsätze im Gesetzesrang wieder einzuführen und verbindliche Mindestsätze – auch als Schutz gegen Preisdumping – festzusetzen.

Ich rufe daher alle Kolleginnen und Kollegen auf, die VWT unter der Führung von Roland Rief zu wählen und zu unterstützen.

Wir sind der Garant für den freien Beruf Wirtschaftstreuhande!

Eine Kammerführung durch die VWT wird darauf achten, dass die Kammergelder sinnvoller eingesetzt werden. Statt Geld für sinnlose Inserate und Rundfunkwerbung zu verschwenden, wäre es besser, dieses für sinnvolles Lobbying zur Erreichung der Ziele einzusetzen. Das Ansehen unseres Berufes muss gehoben und der Wirtschaftstreuhande als Experte des Steuerrechtes und des Rechnungswesens klar positioniert werden. Eine verfassungsrechtliche Garantie des freien Berufes Wirtschaftstreuhande muss ebenso wie der Wechsel des Aufsichtsministeriums dringend angestrebt werden.

# Für den Freien Beruf. Mit Sicherheit.



## Der Haderer

HÜBSAL & TRÜBSAL

Ich habe es ja schon immer geahnt, aber jetzt habe ich Gewissheit. Für mich war eine der wahlwerbenden Parteien der letzten Kammerwahl, nennen wir sie der Einfachheit halber HÜBSAL & TRÜBSAL, die immer solch immense Sympathien für die Buchhalterberufe gezeigt hat, doch etwas suspekt. HÜBSAL & TRÜBSAL wollte sowohl Wirtschaftsprüfer und Steuerberater vertreten als auch gleichzeitig Buchhalterinteressen befriedigen. Dies war und ist schwer vorstellbar, weil die Interessen sicher nicht unter einen Hut zu bringen sind. Trotzdem – oh Wunder – haben HÜBSAL & TRÜBSAL sowohl von den Steuerberatern als auch von den Buchhaltern Stimmen erhalten. Damals fast ein Wunder, später reiner Plunder! In der 50. Information der Interessengemeinschaft Bilanzbuchhalter rechnet diese jedoch mit HÜBSAL & TRÜBSAL ab (lange hat es gedauert). Viele (selbständige) Buchhalter haben der Gruppe HÜBSAL & TRÜBSAL vertraut und sie fälschlicherweise auch gewählt. Jetzt wenden sie sich schwer enttäuscht von dieser Gruppe ab und fühlen sich verraten und verkauft. Jetzt empfehlen sie deshalb: Wählt alles, nur nicht wieder HÜBSAL & TRÜBSAL.

Lieber Wähler!

Lies auch Du dieses Rundschreiben der Interessengemeinschaft Bilanzbuchhalter und Du wirst erkennen, dass damals von HÜBSAL & TRÜBSAL nur leere Wahlversprechungen gegeben wurden und frage Dich bitte noch einmal, ob Du wirklich nochmals die Gruppierung rund um HÜBSAL & TRÜBSAL wählen willst.

Ausschließlich die VWT hat niemals um die Stimmen der Buchhalter gebuhlt. Denn ihr war bei der letzten Wahl selbstverständlich klar, dass sie aufgrund dieser klaren Positionierung keine Stimmen von den Buchhaltungsberufen erhalten würde. Die VWT weiß, dass die Buchhalter nicht mehr abzuschaffen sind. Aber eines kann die VWT und dafür wird sie sich immer mit aller Macht einsetzen: den Steuerberater als Beruf zu erhalten. Sie steht für eine anspruchsvolle Berufsprüfung, eine echte und durchsetzungsfähige Interessensvertretung sowohl für Steuerberater als auch Wirtschaftsprüfer. Als ein Garant für die Wirtschaft akzeptiert sie auch keine Befugnisweiterung für die Buchhalter. Gerade mittlere Steuerberater ohne „Netzwerk“ müssten sich allerspätestens jetzt überlegen, wer wirklich ihre Interessen kennt und wer sie wirklich vertritt, Hübsal & Trübsal ist es ganz sicher nicht,

meint Euer Haderer